

Agrypine

"Schlaf"

Visit "[Schlaf](#)" on MotoLyrics.com

Wenn die Nacht den tristen Tag begr?bt
Das Licht des Mondes die Dunkelheit flutet
Wenn die Schwere von meinem Herzen weicht
Mein Geist sich aus dem Kerker erhebt

Tiefer immer tiefer
Wiegt mich Schlaf sanft aus der Ohnmacht
?ffnet fest verschlossene T?ren
Erleuchtet mir den Pfad
Tiefer immer tiefer
Wiegt mich Schlaf in eine andere Welt
Erf?llt meinen Geist mit neuem Leben
L?st all meine Ketten an das Irdische

Tiefer immer tiefer
Wiegt mich Schlaf sanft aus der Ohnmacht
Lockt mir Lichter an die Seite
Zauber k?rperloser Wesen
Tiefer immer tiefer
Wiegt mich Schlaf in eine andere Welt
L?sst mich sanft in Ruhe sinken
L?sst mich die Wirklichkeit vergessen

Umgeben von den nackten W?nden in meinem
Schlafgemach
Erwarte ich in Sehnsucht die R?ckkehr des Schlafes
Z?hle das rhythmische Schlagen meines Herzens
Unterdr?cke die Erinnerung an den vergangenen Tag

F?hre mich hinfort von hier, befreie meinen Geist vom
Fleisch
Rei?e alle W?nde nieder, f?hre mich in Morpheus Reich

Zeichnet sich bereits am Horizont das Morgengrauen?
Verlangt mein Fleisch den Geist zur?ck in alte Fesseln?
Verstummen schon die Stimmen fremdartiger Wesen?
Beginnt mein Albtraum abermals von neuem... w?rde
ich erwachen?

